



Statistisches Amt stellt detaillierte Darstellung der demografischen Entwicklung in den Stuttgarter Stadtbezirken bis 2030 vor

15.04.2019 Aktuelles

Ein ausführlicher Bericht zur Entwicklung der Bevölkerungsstruktur aller 23 Stuttgarter Stadtbezirke liegt im neuen Monatsheft 3/2019 des Statistischen Amtes vor. Darin wird die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie die der Senioren in den Bezirken aufgezeigt. Zudem sind in diesem Bericht für jeden Bezirk Grafiken zur Altersstrukturentwicklung, Einwohnertabellen nach elf Altersgruppen sowie Bevölkerungspyramiden abgebildet.

Die Zahl der Stuttgarter Einwohner wird unter Berücksichtigung des Wohnraumangebots unter den Annahmen der Mittleren Angebotsvariante bis zum Jahr 2030 weiter deutlich ansteigen, wobei das stärkste Wachstum in den Jahren 2020 bis 2024 zu erwarten ist. Insgesamt ist von einem Anstieg der Bevölkerungszahl von 6,1 Prozent zwischen 2017 und 2030 auszugehen.

Einwohnerzahl steigt insbesondere in Gebieten mit Neubautätigkeit

Differenzierte Altersstrukturen, Zu- und Fortzugsmuster sowie insbesondere die berücksichtigte Neubautätigkeit führen dazu, dass die Einwohnerentwicklung zwischen den einzelnen Stadtbezirken unterschiedlich ausfällt (vgl. Abbildung 1). Hohe Zuwachsraten werden in Bezirken mit reger Neubautätigkeit erwartet, die vor allem die bis dahin zur Verfügung stehenden ehemaligen Bahnflächen des Projekts Stuttgart 21 betreffen.

Entsprechend steigt die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2030 insbesondere im Stadtbezirk Nord um knapp 18 Prozent sowie in den Bezirken Mitte und Mühlhausen um 11 Prozent an. Zuffenhausen liegt zwar in Bezug auf den angenommenen Einwohnergewinn durch neue Wohnungen relativ zu seiner Einwohnergröße nur im oberen Mittelfeld, erreicht aber durch eine vergleichsweise günstige Altersstruktur und relativ hohe natürliche Zuwächse auch einen Einwohneranstieg von fast 12 Prozent. Dagegen sinkt die Einwohnerzahl in vier Stadtbezirken ohne nennenswerte Bautätigkeit. Dabei handelt es sich um Plieningen und Sillenbuch mit minus 1,7 Prozent sowie Möhringen (- 0,8 Prozent) und Degerloch (- 0,1 Prozent). Möhringen liegt zwar in Bezug auf die zukünftig vermutete Bautätigkeit im unteren Mittelfeld, verliert aber aufgrund seiner vergleichsweise ungünstigen Altersstruktur weiterhin Einwohner.

Hohe Kinderzahlen verdecken Alterung

Laut dem Statistischen Amt wird sich die demografische Alterung im Prognosezeitraum insgesamt nur leicht bemerkbar machen. Bemerkenswert ist die Zunahme von Kindern und Jugendlichen, die vielerorts zusammen mit dem Zuzug jüngerer Bevölkerungsgruppen die zu erwartende deutliche Zunahme älterer Bevölkerungsgruppen mittelfristig überdeckt.

Bei der vergleichenden Betrachtung der Altersstruktur zeigt sich, dass das Durchschnittsalter zukünftig am stärksten in Münster, Nord und Birkach ansteigt, während es in Mühlhausen, Botnang und Wangen am deutlichsten sinkt.

Stuttgart-Nord ist der Bezirk, in dem die Zahl der 65-Jährigen und Älteren zukünftig am stärksten zunimmt. Anteilsmäßig steigt der Seniorenanteil hingegen am deutlichsten in Münster, wobei Sillenbuch der Bezirk mit dem höchsten Anteil der 65-Jährigen und Älteren bleibt.

Die Zahl der unter 15-Jährigen nimmt wahrscheinlich am stärksten in Stuttgart-Mitte zu. Trotzdem wird der Stadtbezirk auch 2030 den geringsten Anteil von Kinder- und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung aufweisen. Der Anteil an unter 15-Jährigen steigt im Betrachtungszeitraum am stärksten in Mühlhausen. Im Jahr 2030 ist dann voraussichtlich Zuffenhausen, statt heute Weilimdorf, der Bezirk mit dem höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen.

Methodische Anmerkungen

Die Einwohnervorausberechnung erfolgt auf der Basis des sogenannten SIKURS-Prognosemodells des KOSIS-Verbunds. Das Stuttgarter Statistische Amt hat sich maßgeblich an der (Weiter-)Entwicklung des Programms beteiligt. Es wird inzwischen von über 100 Städten, Kreisen und Statistischen Landesämtern eingesetzt.

Abbildung 1: Veränderung des Einwohnerbestands in den Stuttgarter Stadtbezirken zwischen 2017 und 2030 (Mittlere Angebotsvariante)

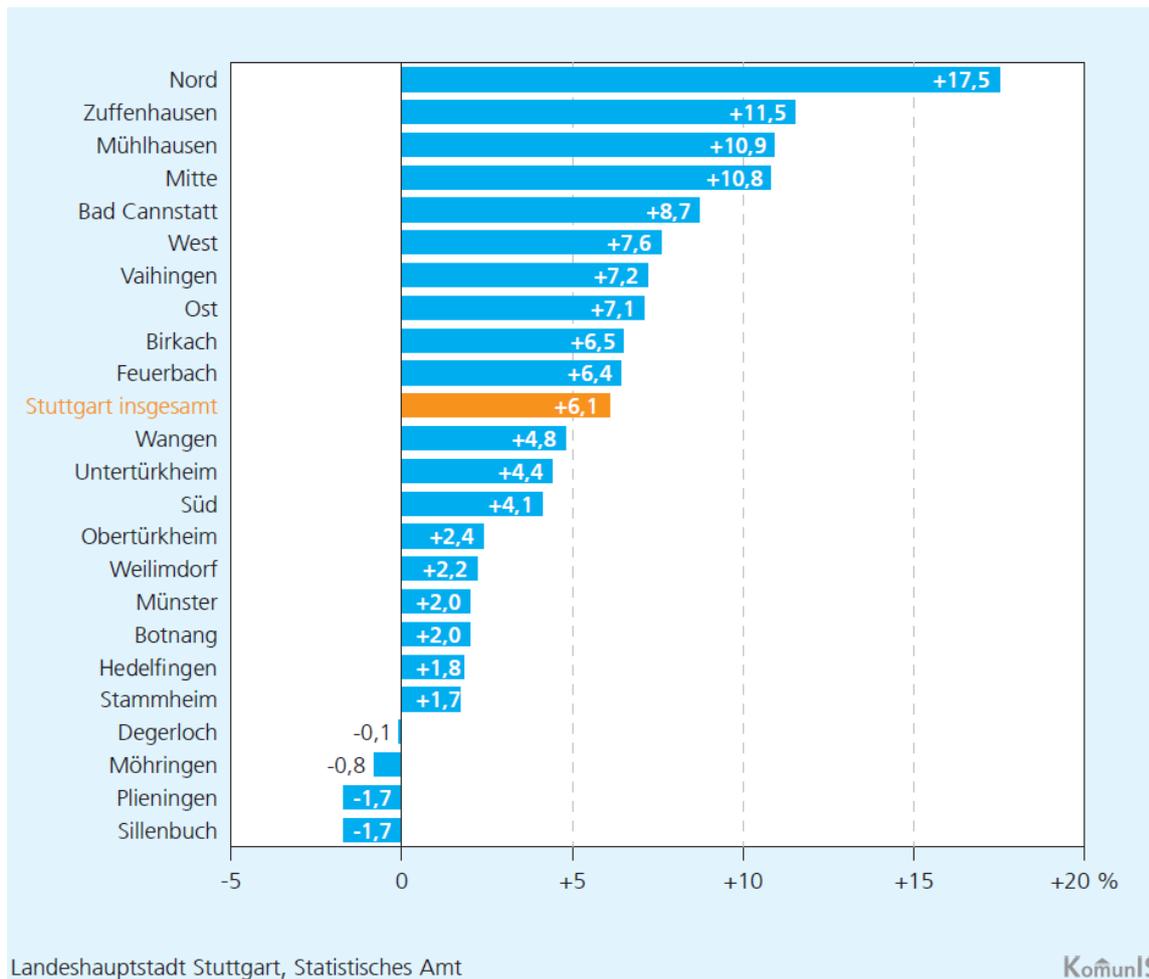


Tabelle 1: Einwohnerbestand der Stuttgarter Stadtbezirke 2017 und 2030 (Mittlere Angebotsvariante)

	2017	2030	Entwicklung prozentual	Entwicklung absolut
Mitte	23 835	26 400	+10,8	+2 600
Nord	27 683	32 500	+17,5	+4 800
Ost	48 344	51 800	+7,1	+3 400
Süd	44 318	46 100	+4,1	+1 800
West	52 064	56 000	+7,6	+4 000
Bad Cannstatt	71 358	77 500	+8,7	+6 200
Birkach	7 007	7 500	+6,5	+500
Botnang	13 086	13 300	+2,0	+300
Degerloch	16 882	16 900	-0,1	0
Feuerbach	30 336	32 300	+6,4	+1 900
Hedelfingen	10 286	10 500	+1,8	+200
Möhringen	33 234	33 000	-0,8	-300
Mühlhausen	25 580	28 400	+10,9	+2 800
Münster	6 776	6 900	+2,0	+100
Obertürkheim	8 738	8 900	+2,4	+200
Plieningen	13 452	13 200	-1,7	-200
Sillenbuch	24 024	23 600	-1,7	-400
Stammheim	12 363	12 600	+1,7	+200
Untertürkheim	16 720	17 500	+4,4	+700
Vaihingen	45 739	49 000	+7,2	+3 300
Wangen	9 249	9 700	+4,8	+400
Weilimdorf	32 241	32 900	+2,2	+700
Zuffenhausen	38 350	42 800	+11,5	+4 400
Stuttgart gesamt	611 665	649 300	+6,1	+37 600

Abbildung 2 Durchschnittsalter in den Stuttgarter Stadtbezirken 2017 und 2030

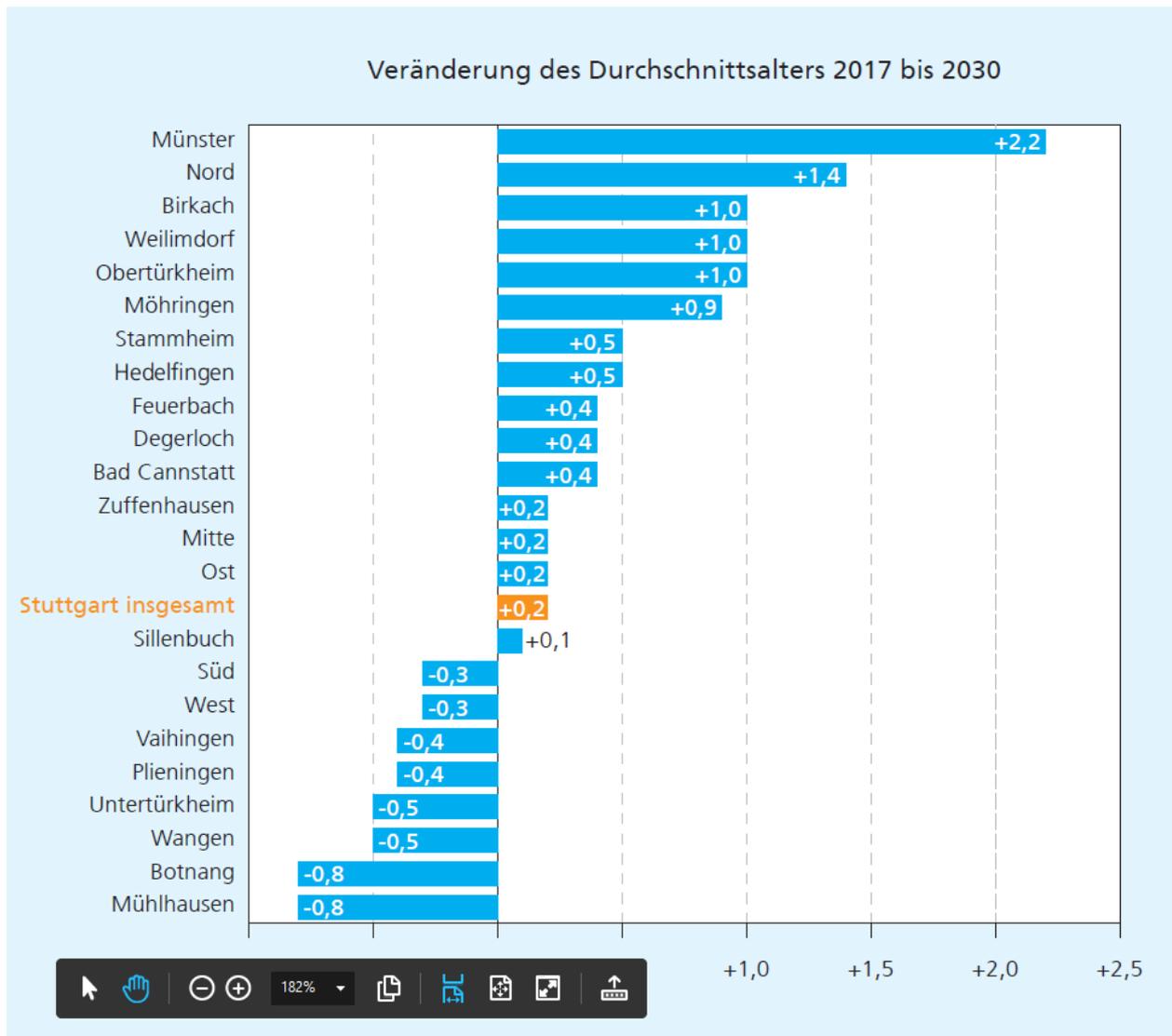


Abbildung 3 Entwicklung der Anzahl der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter in den Stuttgarter Stadtbezirken zwischen 2017 und 2030

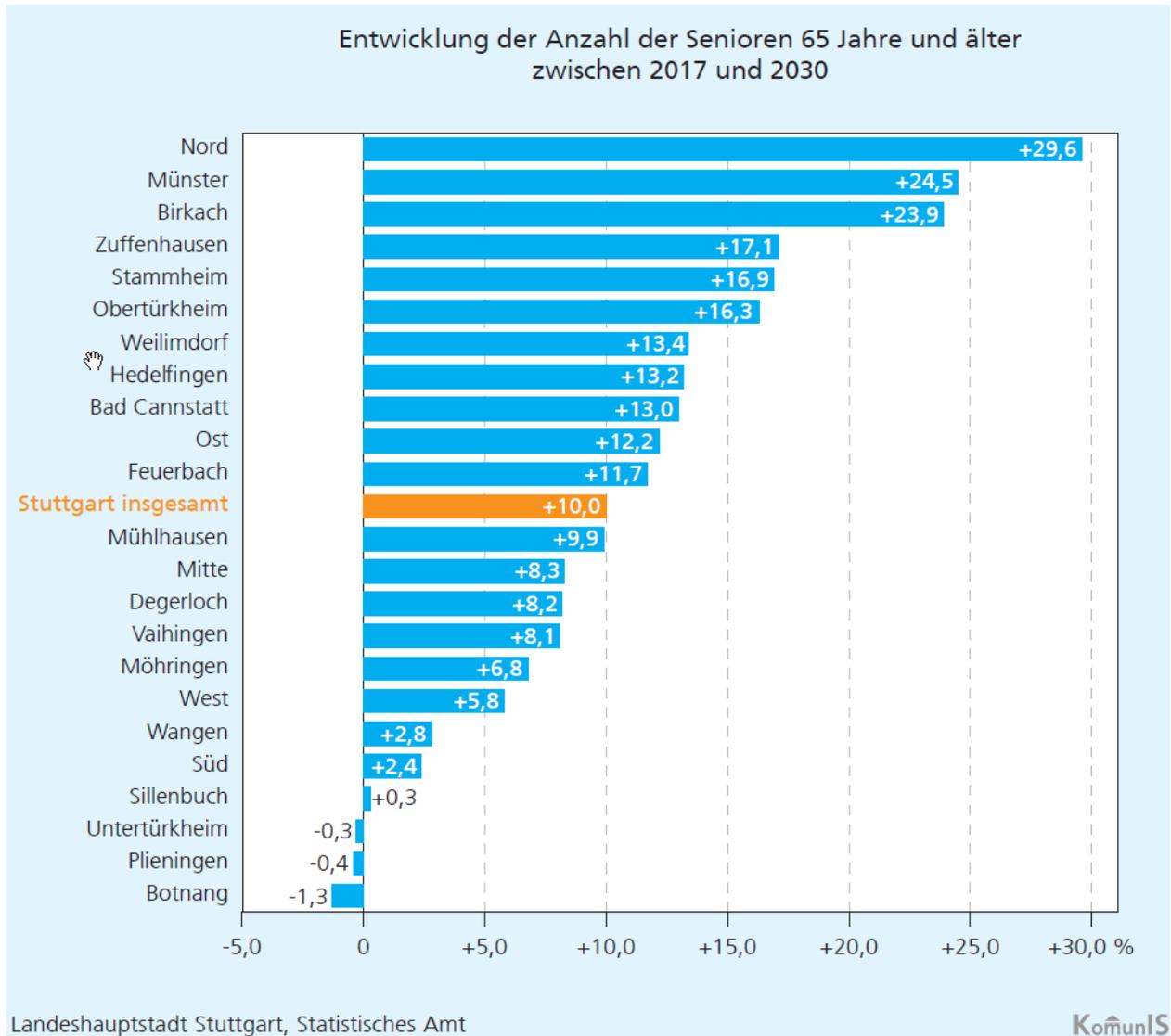


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl der Kinder im Alter von unter 15 Jahren in den Stuttgarter Stadtbezirken zwischen 2017 und 2030

